



Die Einbindung und Anordnung der Fenster mit Fensterbänken und außen liegendem Sonnenschutz in die Fassadenflächen wurden exakt geplant.

FOTO: D. KRINGS, NORDHORN

Geometrie mit Abwechslung

FASSADENELEMENTE: „Baue Gutes und präsentiere es“, nach diesem Motto errichtete der Fassaden- und Dachmontagebetrieb Krings sein neues Betriebsgebäude. Lesen Sie, mit welchem Gestaltungskonzept das Unternehmen einen repräsentativen Blickfang realisierte.

Aus Platzmangel musste das Unternehmen den traditionellen Standort aufgeben und seinen Neubau in Nordhorn beziehen. Ideenreich und energieeffizient errichtete der Dachmontagebetrieb D. Krings GmbH in Nordhorn das neue Fertigungsgebäude mit Verwaltungstrakt. Durch die Kombination verschiedener Bauelemente und Farben sowie deren Anordnung in unterschiedlichen Geometrien gestaltete Inhaber Dietmar Krings seinen Zweckbau zum repräsentativen Vorzeigeprojekt. In seinem Montagebetrieb werden Trapez-, Kassetten-, Well- und Sonderprofile sowie Sandwichelemente mit unterschiedlichen Dämmkernmaterialien einschließlich der erforderlichen Anschlussprofile hergestellt und verarbeitet. Das Leistungsangebot des IFBS-Mitgliedsbetriebes reicht von

der Werkplanung über die Montage und Sanierung der Dachaufbauten und kompletten Gebäudehüllen bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe an den Bauherrn. Die neue Werkhalle ist 21 Meter breit, 56 Meter lang und 8,50 Meter hoch. Mit einer Grundfläche von etwa 1.170 Quadratmetern verfügt der Hallenbereich jetzt über genügend Produktionsfläche und großzügige Verladezonen für die Abwicklung der Kundenaufträge. Neben den Dach- und Fassadenmontagen fertigt Krings im Kundenauftrag auch Kantteile bis zu einer Fertigungslänge von acht Metern.

Fassadenmix in Silbermetallic

Als dominierendes Fassadenmaterial für die Werkhalle wählte der Unternehmer die Isowelle HIW 104 im Farbton RAL 9006 von

Thyssen Krupp Bausysteme, für die Eckbereiche des Bürogebäudes hingegen die Welle mit der filigraneren Struktur von Fischer Profil, Fischertherm WL 100. Ergänzt wurde das Materialkonzept beider Baukörper in den Eckbereichen der Halle, sowie in den überwiegenden Wandflächen des Verwaltungsgebäudes durch 100 Millimeter dicke Sandwichelemente der Salzgitter-Bauelemente. Die Dimensionierungen aller Wandelemente wählte der Metallspezialist zukunftsicher aus. Sie liegen deutlich über dem geforderten Standard, den die Energieeinsparungsverordnung EnEV seit Oktober 2009 verbindlich vorschreibt.

Die Fassaden wirken durch die markant ausgebildeten Flächenbegrenzungen, Durchdringungen und die einzelnen geraden und diagonal verlaufenden Materialstöße sehr



FOTO: D. KRINGS, NORDHORN

Auf dem Hallendach befindet sich die Photovoltaikanlage mit besonders geringem Flächengewicht von etwa 17 Kilogramm anstelle der üblichen 25 bis 30 Kilogramm pro Quadratmeter. Diese Anlage steht beispielhaft für leichte Baukonstruktionen, die nicht für hohe Dachlasten ausgelegt ist.

ven zur Entscheidungsfindung anschaulich aufzeigen zu können.

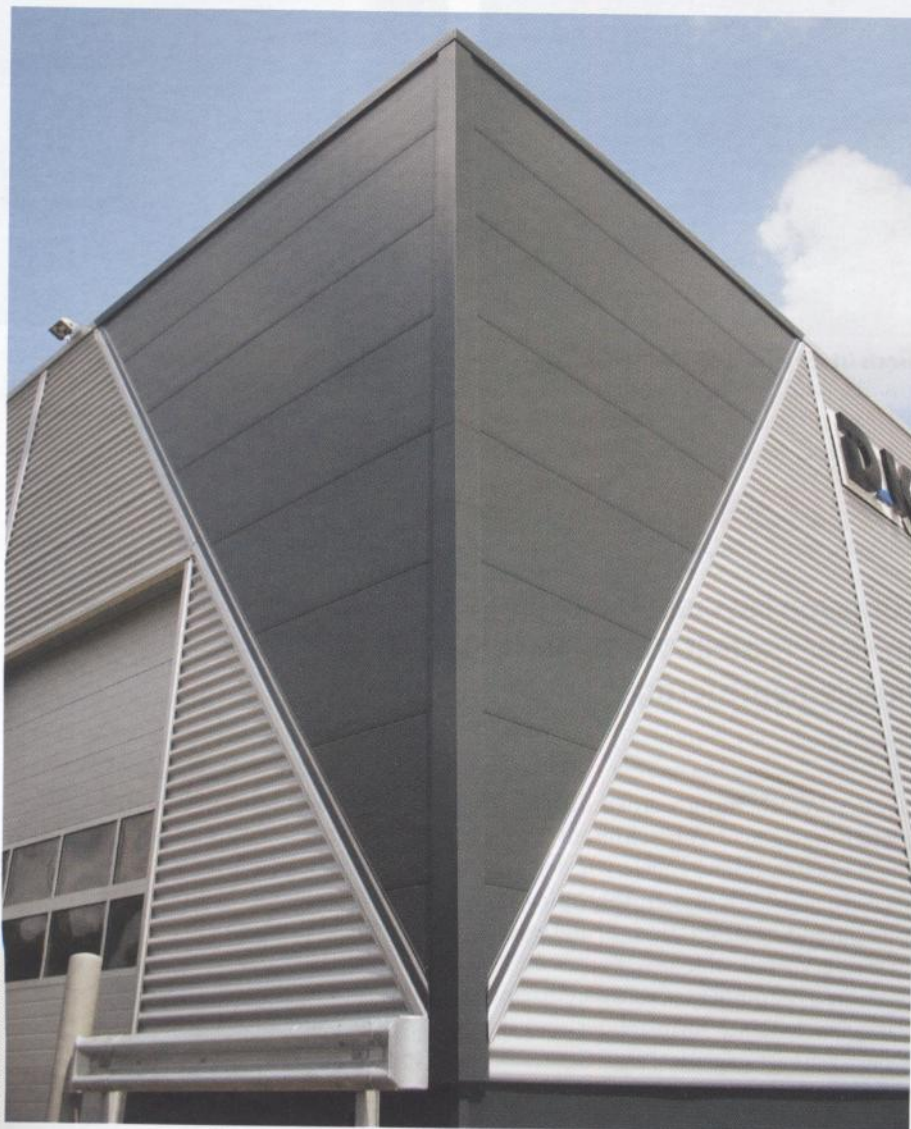


FOTO: D. KRINGS, NORDHORN

Die Fassaden wirken durch die markant ausgebildeten Flächenbegrenzungen, Durchdringungen und die einzelnen geraden und diagonal verlaufenden Materialstöße sehr lebendig.

lebendig. Durch die Einteilung in Einzelflächen und den gewählten Materialmix entsteht eine interessante optische Wirkung – das Gebäude wirkt trapezförmig.

„Wir arbeiten nicht nur gern mit dem Material, sondern wir wollen es auch gern zeigen, vom Fassadensockel bis zum First“, unterstreicht Dietmar Krings. Der innere Beton-

sockel bildet eine solide Tragkonstruktion, davor setzten die IFBS-Fachmonteure die Dämmung und bekleideten die Flächen rundherum mit einem Kantprofil. Im Bürobereich leitet ein Tropfprofil das Wasser ab, im Hallenbereich verzichtete man auf dieses Profil, um potenziellen Kunden am eigenen Objekt verschiedene Ausführungsalternati-

Fenster, Türen und Sonnenschutz

Besonders gelungen sind die Einbindung und Anordnung der Fenster mit Fensterbänken und außen liegendem Sonnenschutz sowie die Einfassungen der Türen und Tore in die Fassadenflächen. Hier stimmen die Proportionen und sämtliche Bauelemente befinden sich exakt auf gleicher Höhe. Auch das Fugenbild ist exakt über alle Bauteile hinweg konsequent beibehalten. Durch die detaillierte Vorplanung und Abstimmung der Fenster- und Türabmessungen konnten optische nachteilige horizontale Schnitte an den Sandwichelementen weitgehend vermieden werden. Die Fenster im Bürobereich verfügen über eine Raffstoreanlage, deren Verkleidung die Gestaltung der mikrolinierten Fassade aufnimmt, exakt in der Höhe des Stoßbereiches. Auf den ersten Blick vermutet der Betrachter hinter dieser Konstruktion ein komplettes Sandwichelement. Die Montage erfolgte durch die Mitarbeiter der Firma Krings, die für die Ausführung dieser Arbeiten spezielle Schulungen beim Industrieverband für Bausysteme im Metalleichtbau e.V. (IFBS) absolvierten. Für den Transport zum Montageort mit den eigenen Autokränen wurde das Fassadenmaterial mit speziellen Klauen und Traversen sicher festgeklemmt, in horizontaler Lage per Kran gehoben und aufgelegt. Alle sichtbaren Befestigungselemente sowie Tür- und Fenstereinfassungen sind farblich abgestimmt. Dietmar Krings achtete darauf, dass keine Schnittkanten zu sehen sind.

Fazit: Qualität für Details

Bei diesem Objekt zeigt sich, dass sich Planung bis ins kleinste Detail auszahlt. Mit der hohen Qualität der Bauausführung am eigenen Objekt kann das Unternehmen zeigen, was es leistet, und bei potenziellen Auftraggebern punkten. ■

Weitere Informationen:
www.d-krings.de
www.ifbs.de